

Gesprächsnotiz zum Erstgespräch mit: Dr. Eberhard Reimer und Uta Bauer (Interessengemeinschaft Siedlung Berlin-Heerstraße e.V.)

Ort	Ev. Friedenskirche, Tannenbergallee 6, 14055 Berlin	
Zeitpunkt	30.11.2021, 17:15 - 18:30 Uhr	
Teilnehmende	Interessengemeinschaft Siedlung Berlin-Heerstraße e.V.:	Dr. Eberhard Reimer, Uta Bauer
	raumscript:	Jasmina McKenna, Tania Salas, Christoph Lentwojt (P)
	SenStadtBauWohn:	Sandra Zimmermann

TOP 1: Begrüßung und Vorstellung

- Begrüßung und Vorstellung der Teilnehmenden inkl. Austausch der Visitenkarten
 - Frau Bauer: tätig beim Deutschen Institut für Urbanistik
 - Herr Reimer: Meteorologe, Umweltwissenschaftler, FU Berlin, im Ruhestand
- Skizzierung des gegenwärtigen Planungsstandes zum Umbau des Autobahndreiecks Funkturm
- Vorstellung des Verfahrens zum Wettbewerblichen Dialog inkl. der damit verbundenen Beteiligung

TOP 2: Vorstellung des Vereins

- Frau Bauer vertritt den Vorstand des Interessengemeinschaft (IG) Siedlung Heerstraße e.V. ,
- Herr Reimer arbeitet in verschiedenen AG mit dem Siedlungsverein Eichkamp e.V. zusammen
- IG wurde im Jahr 1921 gegründet und umfasst ca. 350 Haushalte
 - 2021 wurde 100-jähriges Jubiläum im Rahmen eines Straßenfestes gefeiert
 - Ursprünglicher Anlass für Vereinsgründung: Zusammenschluss aufgrund von Baumängeln
- Siedlerverein Eichkamp e.V.: Er ist ca. dreimal so groß im Hinblick auf die Mitgliederzahl und hat eigenes Vereinshaus, die Interessen sind ähnlich.
- Die Aktionsgruppe (AG) Siedlung Heerstraße zum Gebiet Stadteingang West wurde im Jahr 2020 aktiv. Davor gab es bereits langjährige Beteiligungen an Aktionen mit dem Siedlerverein Eichkamp e.V..
- Langjährige Beteiligung an dem AK Verkehr und BI „Zwischen den Gleisen“ des Siedlervereins Eichkamp e.V..

- Mitarbeit am Charrette-Verfahren zur Planungen auf dem Gelände des ehem. Güterbahnhofs Grunewald.
- Beteiligung an den Veranstaltungen zur Planung des Westkreuzparks.

TOP 3: Anliegen der AG der Interessengemeinschaft zum Stadteingang West

- Kritische Auffassung gegenüber Autobahnplanung, da diese separat zu einer Nutzungsplanung im Gebiet Stadteingang West stattfand.
 - Als problematisch werden die Altlasten in der AVUS-Nordkurve sowie in Bereichen des ehem. Güterbahnhofgeländes Grunewald angesehen (das Gelände nördlich der Gedenkstätte bis zur Halenseestraße, wo sich Werkstätten und Gleisanlagen befanden, sowie das Gelände zwischen den Gleisen im Ostteil vom Bahnhof Westkreuz bis zur Windscheidtstraße).
- Bezug auf ICC soll gestärkt werden
- **Wegeverbindungen: direkte Verbindung für Fußgänger und Fahrräder zum Westkreuzpark gewünscht; sinnvolle Einbindung des Radschnellweges**
- DB wird als bedeutende, einflussreiche Akteurin im Prozess angesehen
- Wichtige Aspekte in Bezug auf Umwelt und Klima, die im Verfahren berücksichtigt werden sollten:
 - **Durchlüftung/Kaltluftschneise**
 - Vermeidung von Hochbauten, stattdessen kleinteilige Bebauung mit umfangreichen Grünstrukturen
 - **Verkehrsbelastung** (Lärm, Emissionen, Reifen- und Schienenabrieb etc.)
 - **Nachhaltiger Wasserkreislauf**
 - **Gelände vom Westkreuzpark und vom Güterbahnhof Grunewald integral behandeln**

TOP 4: Beteiligung

- Von Frau Bauer wird als kritisch angesehen, inwieweit das Verfahren durch die Politik beeinflusst bzw. nicht beeinflusst wird
 - Kritische Haltung in Bezug auf die Ergebnisoffenheit
- **Stammtische und Themenabende**
 - Herr Reimer führt in diesem Zusammenhang Charrette-Verfahren und WestkreuzPark als positive Beispiele an; bei diesen wurde Stimmung und Erwartungshaltung aller Beteiligten - insbesondere der Bürger:innen - deutlich
 - **Wichtige Themen/mögliche Inhalte: Umwelt & Klima, Eigentümer:innenstruktur, Kunst- und Kultur**
 - Einige Veranstaltungen könnten **lokal mit kleineren Gruppen** durchgeführt werden (wünschenswert, dieses Format wird als erfolgreich empfunden)

- Herr Reimer hebt **Ortsbesichtigung** als wichtiges Format hervor
- Ergebnis-Katalog mit Priorisierung aus dem Charrette-Verfahren soll im Prozess Berücksichtigung finden

TOP 5: Multiplikator:innen-Funktion

- Es besteht Möglichkeit zur Veröffentlichung von Ankündigungen, Hinweise etc. auf vereinseigener Website; E-Mail-Verteiler des Vereins kann ebenfalls genutzt werden

TOP 6: Weiteres

- Räumlichkeiten in der Kirche können gemietet werden; für ca. 50 Personen und weitere Kapazitäten im Außenbereich (ohne Pandemie-Auflagen)
- Gemeindesaal in Alt-Westend bietet ähnliche Kapazitäten
 - Website: <https://www.friedensgemeinde.berlin/>

Das Wichtigste auf einen Blick

- Zu berücksichtigende Aspekte in der Entwicklung der Flächen Stadteingang West:
 - Wegeverbindungen von großer Bedeutung (insbesondere Radschnellweg)
 - Kaltluft-/Frischluffversorgung sowie Versickerung und Bewässerung ist zu beachten
 - Verkehrsbelastung berücksichtigen/mitdenken
- Wünschenswert ist u.a. eine Beteiligung vor Ort und in kleinen Gruppen; wichtige mögliche Themen für die Themenabende/Stammtische: Umwelt & Klima, Eigentümer:innenstruktur, Kunst- und Kultur; Berücksichtigung der Ergebnisse aus dem Charrette-Verfahren
- Multiplikator:innen-Funktion: Nutzung der vereinseigenen Website und des E-Mail-Verteilers
- Räumlichkeiten in der Kirche können für Vor-Ort-Termin(e) angemietet werden (Kapazität: ca. 50 Personen im Innenbereich, Außenbereich ebenfalls nutzbar)